



24. PETER-KAISER-VORTRAG

Prof. Jutta Allmendinger

LEBENSENTWÜRFE HEUTE. WIE JUNGE FRAUEN UND MÄNNER LEBEN WOLLEN.

Freitag, 25. Oktober 2013
18 Uhr

Aula der Primarschule
Bühl 23, Gamprin

Eintritt frei
Anschliessend Aperitif

Zum Vortrag

Geht es um die jüngere Generation, so hört man oft die Fragen: Wie ticken die eigentlich? Was wollen die jungen Frauen und Männer, was treibt sie um? Wie ernst ist ihnen, was sie sagen? Wie sehr beeinflussen Lebensereignisse ihre Pläne und Wertigkeiten? Lassen feste Partnerschaften oder Kinder die eigene Erwerbstätigkeit weniger wichtig erscheinen? Oder führt ein guter Job dazu, dass man den Kinderwunsch aufgibt? In ihrer neuen Untersuchung «Lebensentwürfe heute» beschreibt Prof. Jutta Allmendinger, was jungen Menschen in ihrem Leben wichtig ist, wie zufrieden sie mit einzelnen Lebensbereichen sind und wohin sie sich entwickeln wollen. Da diese jungen Menschen bereits 2007 und 2010 befragt wurden, kann dargestellt werden, wie sich ihre Meinung über die letzten fünf Jahre verändert hat und wie diese Entwicklung mit ihrer Herkunft, ihrer Bildung, ihrer Erwerbsarbeit und ihrer familiären Situation zusammenhängt.

Die Studie «Lebensentwürfe heute» zeigt auf, dass über die Jahre die von vielen erwartete Retraditionalisierung von Frauen nicht beobachtet werden kann. Selbst wenn Frauen eine Familie gegründet und Kinder bekommen haben, weichen sie nicht von ihren Werten und Einstellungen ab. Sie bleiben orientiert auf die Erwerbsarbeit. Diese Ausrichtung wird auch gesellschaftlich stark gestützt.

Ganz im Gegensatz hierzu lässt sich in Bezug auf die Wichtigkeit von Familie und Kindern dieser gesellschaftliche Konsens nicht erkennen. Auch eine Vereinzelnung der Menschen kann nicht festgestellt werden. Im Gegenteil: Unabhängigkeit scheint die Voraussetzung von Nähe und Intimität zu sein, die sich alle sehr wünschen.

Junge Frauen und Männer scheitern mit ihren Vorstellungen oft an den Realitäten des Alltags. Hieraus ergeben sich klare Herausforderungen an die Politik. Der Vortrag schliesst mit der Skizzierung einer neuen und jungen Menschen angemessenen Lebensverlaufspolitik.



Prof. Jutta Allmendinger Ph.D.

Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin